



**Bildungsinitiative
Ferhat Unvar e. V.**

Antirassistische Bildung

Empowerment



Internationale Konferenz „Gegen das Vergessen – für das Leben“ in Hanau

23. November im Congress Park Hanau / Stimmen Betroffener von Hasskriminalität und Menschenfeindlichkeit Raum geben / Diskurs über Präventionsstrategien / Eintrittskarten über hdv-hanau.de

Hanau. Ihre Geschichten sind keine Schicksale, die vergessen werden sollten. Seit dem Anschlag am 19. Februar 2020 in Hanau kämpft Serpil Temiz Unvar gegen das Vergessen und leistet als Gründerin der Bildungsinitiative Ferhat Unvar umfassende antirassistische Aufklärungsarbeit. Ihr Sohn Ferhat ist am 19. Februar 2020 bei einem rassistischen Anschlag ermordet worden, ebenso wie Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüz, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtović, Vili-Viorel Păun, Fatih Saraçoğlu und Kaloyan Velkov.

Die Bildungsinitiative Ferhat Unvar und das entstehende Haus für Demokratie und Vielfalt in Hanau veranstalten am 23. November 2024 (9 bis 17 Uhr) die internationale Konferenz „Gegen das Vergessen, für das Leben“ im Congress Park Hanau (Schlossplatz 1). Die ganztägige Veranstaltung widmet sich den Herausforderungen, die Hasskriminalität und Menschenfeindlichkeit mit sich bringen und stellt Ansätze und Strategien zum Umgang mit ihren Folgen vor.

Den Stimmen der Betroffenen Raum geben

Zur Konferenz werden Betroffene, Expertinnen und Experten sowie politische Entscheidungsträger aus ganz Europa in Hanau diskutieren. Die Konferenz schafft einen geschützten Raum für Überlebende und Hinterbliebene von Hasskriminalität, Menschenfeindlichkeit und Terror, in dem ihre Perspektiven und Erlebnisse gehört und wertgeschätzt werden. Sie soll zum Zentrum eines internationalen Austauschs werden, bei dem Wissen, Unterstützung und Mitgefühl geteilt werden. Gemeinsam sollen Lösungen erarbeitet werden, die Menschen schützen und Betroffenen Halt geben.

„Tot sind wir erst, wenn man uns vergisst“

Diesen Satz postete Ferhat Unvar 2015 auf seinem Facebook-Profil. Seine Mutter Serpil Temiz Unvar hat sich seine Worte zur Aufgabe gemacht: „Aber ich kann diesen Kampf nicht allein führen.“ Die Idee, den Austausch dieser Akteure auf einer Konferenz zu ermöglichen und daraus ein internationales Netzwerk aufzubauen, entstand während ihrer Vernetzungsreisen. Auf diesen traf sie Angehörige und Überlebende von Hasskriminalität in ganz Europa. Der

Konferenztitel „Gegen das Vergessen, für das Leben“ (engl. „We’re only gone, if we’re forgotten“) nimmt direkten Bezug auf das Vermächtnis ihres Sohns.

Gemeinsam gegen den Hass: Für eine Zukunft in Vielfalt

Hanaus Oberbürgermeister Claus Kaminsky würdigt die herausragende Arbeit und Vernetzung zu internationalen zivilgesellschaftlichen Initiativen, die mit Serpil Unvars Hilfe möglich geworden sind: „Gemeinsam über Grenzen hinweg setzen wir uns für eine vielfältige und tolerante Gesellschaft ein. Hier in Hanau, in Deutschland und in Europa. Serpil Unvars unermüdliches Engagement und ihre Courage sind für unsere Stadt Hanau unentbehrlich geworden.“ Serpil Unvar und Claus Kaminsky werden in einem moderierten Gespräch zu Beginn der Konferenz gemeinsam auftreten. Das gesamte Programm der Veranstaltung ist unter der Pressemitteilung zu finden.

Die Tagung wird von der Bildungsinitiative Ferhat Unvar in Kooperation mit dem Haus für Demokratie und Vielfalt der Stadt Hanau organisiert. Das Landesprogramm „Hessen aktiv für Demokratie und gegen Rassismus“ und DEXT „Fachstelle für Demokratieförderung und phänomenübergreifende Extremismusprävention“ unterstützen das Projekt. Die Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch, wobei Übersetzungen in beiden Sprachen während der gesamten Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden. Für die Anmeldung zur Veranstaltung wird eine Verpflegungspauschale von 15 Euro erhoben. Die Anmeldung ist online unter www.hdv-hanau.de/internationale-konferenz möglich.

###

Über die Bildungsinitiative Ferhat Unvar

Die Bildungsinitiative Ferhat Unvar wurde von Serpil Temiz Unvar nach dem rassistischen Anschlag in Hanau am 19. Februar 2020 ins Leben gerufen, um das Andenken an ihren Sohn zu bewahren und aktiv gegen rassistische Strukturen in der Gesellschaft vorzugehen. Im Fokus der Initiative stehen antirassistische Bildungsarbeit und Empowerment für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Das Projekt setzt sich für die Entwicklung gesellschaftspolitischer Strategien ein, um sowohl in Hanau als auch deutschlandweit nachhaltige Veränderungen zu bewirken. In Zukunft soll die Bildungsarbeit der Initiative auch auf den internationalen Raum ausgeweitet werden.

Das entstehende Haus für Demokratie und Vielfalt in Hanau

Das Haus für Demokratie und Vielfalt wird am Kanaltorplatz entstehen, welcher zwischen den beiden Orten des rechtsterroristischen Anschlages vom 19. Februar 2020 liegt. Die Stadt Hanau hat dazu im Jahr 2021 das ehemalige Gebäude der Commerzbank erworben. Nach erfolgreicher Bewerbung der Stadt fördert das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen die Umgestaltung und Neukonzeption im Rahmen des Programms "Nationale Projekte des Städtebaus" mit 3,4 Millionen Euro.

In den Jahren 2025 und 2026 bis zur Fertigstellung des Gebäudekomplexes wird sich das Projekt in der so genannten Beta-Phase befinden. Die Beta-Phase des „Haus für Demokratie und Vielfalt“ ist eine Test- und Entwicklungsphase, in der Konzepte und Programme unter realen Bedingungen erprobt werden. Ziel ist es,

durch Pilotprojekte gemeinsam mit der Bürgerschaft und zivilgesellschaftlichen Akteuren in Hanau und darüber hinaus das zukünftige Angebot zu gestalten und zu optimieren. Die Internationale Konferenz „Gegen das Vergessen – Für das Leben“ leitet die Beta-Phase ein und wird das erste Pilotprojekt des Hauses für Demokratie und Vielfalt.

Pressekontakt:

Stadt Hanau, Dominik Kuhn, Telefon 06181/ 18000 – 820, dominik.kuhn@bhg-hanau.de

Hinweis für die Redaktion

- (1) **Fotos** (die wir gerne zur Verfügung stellen) und Informationen der Konferenz-Teilnehmenden finden Sie hier: [Internationale Konferenz: Gegen das Vergessen – Für das Leben – Haus für Demokratie und Vielfalt](#)
- (2) **Akkreditierung:** Bitte mailen Sie uns Name(n), Medien/Medium und Ihre Erreichbarkeit an demokratie@hanau.de
- (3) Nach Rücksprache und Möglichkeit bieten wir am Rande der Konferenz **Pressegespräche** an.

Was: Internationale Konferenz „Gegen das Vergessen – für das Leben“

Wer: Bildungsinitiative Ferhat Unvar e.V. & Haus für Demokratie und Vielfalt Hanau

Wann: 23. November, 9:00 – 17:00 Uhr, Congress Park Hanau, Schlossplatz 1

Programm

- | | |
|--------------------|--|
| 10:00 – 10:25 Uhr: | Betroffenenperspektive von Sudhesh Dahad, Überlebender des 7/7 Underground Bombing in London 2005
Anmoderation Aisha Camara |
| 10:25 – 10:45 Uhr: | Begrüßung, moderiertes Gespräch zwischen Serpil Unvar, Leiterin der Bildungsinitiative Ferhat Unvar e.V. und Claus Kaminsky, Oberbürgermeister der Stadt Hanau |
| 10:45 – 11:00 Uhr: | Rede Staatsministerin Reem Alabali Radovan, Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus. |
| 11:00 – 11:30 Uhr: | Pause |
| 11:30 – 12:00 Uhr: | Impuls: „Lessons learnt? Der rechtsterroristische Anschlag von Hanau und seine Folgen für Kommune, Zivilgesellschaft und Pädagogik“, Dr. Reiner Becker, Leiter des Hessischen Demokratiezentrens, und Gamze Damat, wissenschaftliche Mitarbeiterin |
| 12:00 – 13:15 Uhr: | Panel: „Reaktionen sowie Herausforderungen nach Anschlägen und Fällen von Hasskriminalität aus unterschiedlichen Perspektiven“, Moderation von Aisha Camara <ul style="list-style-type: none">• Georges Salines, AFVT (Französische Vereinigung der Opfer des Terrorismus)• Zamran Butt, Direktor des Utøya Bildungszentrums• Espen Evjenth, Überlebender des Anschlags auf den queeren Pub in Oslo 2022, Leiter der Unterstützungsgruppe 25. Juni• Reginie Sunder Raj, OPRA, Psychologische Beratung für Opfer rechtsextremer, rassistischer & antisemitischer Gewalt in Berlin, |

- 13:15 – 14:15 Uhr: Mittagspause
- 14:20 – 14:45 Uhr: Impuls: „Preventing Hate Crime – A Holistic Approach“, Tore Bjørgo, Gründungsdirektor des Zentrums für Extremismusforschung (C-Rex) an der Universität Oslo
- 14:45 – 16:00 Uhr: Panel: „Potenziale von Institutionen und Bildung, Chancen der Zusammenarbeit für die Prävention von Hasskriminalität“, Moderation von Hannah Zimmermann
- Tore Bjørgo, C-Rex
 - Ana Milošević, Forscherin zu Erinnerungsarbeit & Expertin zu Extremismusprävention und -bekämpfung; Autorin des Buchs ‘Victims and Memory after Terrorism’ (2024)
 - Saraya Gomis, Mitglied im Expertenrat Antirassismus in Deutschland, Expertin für antirassistische Bildung und Antidiskriminierung
 - Zeynep Demir, wissenschaftliche Mitarbeiterin am DeZIM-Institut
 - Lisbeth Røyneland, Mutter von Synne; Opfer des Anschlags von Utøya, Leiterin der Utøya Unterstützungsgruppe
- 16:15 – 16:45 Uhr: Moderiertes Gespräch zwischen Dr. Maximilian Bieri, Bürgermeister der Stadt Hanau über das entstehende Haus für Demokratie und Vielfalt und der Bildungsinitiative Ferhat Unvar e.V. über die zukünftige Arbeit der BI
- 16:45 – 17:00 Uhr: Betroffenenperspektive von Assa Traoré, Antirassismus-Aktivistin und Leiterin des Komitees „Wahrheit und Gerechtigkeit für Adama“
- 17:00 – 17:30 Uhr: Zeit zum Austausch und Netzwerken, Ende der Veranstaltung